

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1951-09-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

Wadler Mrs Bonits

Ambach am Starnbergersee

22. September 1951

16/25/51

Herrn Professor Doktor

W e r n e r F. L e o p o l d

E v a n s t o n .

Sehr geehrter lieber Herr Professor.

Ich denke, meine Nachrichten über die erhaltene amerikanische "Biene Maja" sind in Ihre Hände gelangt und diese Sache nimmt ihren Ablauf, nach Gunst oder Ungunst der Götter. Was mich dazu veranlasst Ihnen heute zu schreiben, ist die soeben aus Pewaukee, Wisc. eingetroffene Nachricht, dass Doktor Wadler in Californien einem Herzschlag erlegen ist, und dass damit die ganze Episode "The Forgotten Light" ihr Ende gefunden hat. Meine letzte briefliche Begegnung mit Doktor Wadler behandelte meinen Rücktritt von dem Vertrag mit seinem Verlag "The American Press for Art and Science" und seine Bestätigung dieses Rücktritts. Es liegen also beide Dokumente vor, meine Kündigung des Vertrags, da die vereinbarten Termine nicht eingehalten worden sind, und seine Bestätigung dieser Auflösung, mit der gleichzeitig er ein Gentlemen Agreement vorschlägt und mich bittet, im Falle ein neuer Verlag von mir gefunden wird, seine Uebersetzung nach Möglichkeit in Betracht zu ziehen. Dies habe ich ihm unverbindlich bestätigt, jedoch ohne rechtes Vertrauen, da er in den letzten Briefen immer wieder Kürzungen und Aenderungen vorschlug.

*noch 1/24
9/26*
Damit wäre ich, laut Vertrag mit Pellegrini, verpflichtet, ihm das Buch anzubieten. Die Neuausgabe der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart ist an Sie unterwegs, und ich bitte Sie darum, Pellegrini vertrags- und pflichtgemäss das Buch anzubieten. Es liegt völlig ausser meiner Beurteilungsmöglichkeit zu sagen, ob Pellegrini mit diesem Buch etwas anfangen kann, auch weiss ich nicht, ob er überhaupt einen deutschen Lektor hat, oder sich auf diese oder jene Art mit dem Inhalt vertraut machen kann. Meine Meinung über die Erfolgsmöglichkeiten dieses Buchs im jetzigen Amerika wissen Sie, was uns natürlich nicht hindern darf, an das Wunder zu glauben, dass vielleicht ein amerikanischer Verleger hinter den Reiz dieses kosmischen Kriminalromans kommt. Das Buch ist mit gewöhnlicher Post unterwegs, sodass Sie wohl vor vier Wochen nicht damit rechnen können. Es ist, für alle Fälle, eingeschrieben gegangen. An der deutschen Neuausgabe werden Sie grosse Freude haben. Es ist eines der am besten gedruckten Bücher, die ich bisher erlebt habe, was jetzt in Deutschland etwas heissen will. Ich bitte also um Rat und Tat von Ihrer Seite, soweit Sie können und Lust haben.

In der Hoffnung, dass mein Brief Sie bei guter Gesundheit erreicht

verbleibe ich stets herzlichst

Ihr

Waldemar Bonsels